



Bürgerstiftung Celle feiert in der Congress Union und BBC spielt auf

17.01.20

Eine Stiftung zeigt Gesicht, ließe sich das Fest der Bürgerstiftung Celle am Freitagabend in der Congress Union beschreiben. Sie ist mit Aktionen wie dem BürgerBasar, dem Brunch auf dem Großen Plan, dem Museumsbus und vielem mehr zwar präsent in der Stadt – wie sollte es auch anders sein, wenn das Motto, „Gemeinsam viel bewegen. Wir fördern Bildung, Kunst, Kultur und mehr“, lautet, aber es sind doch nur wenige Akteure, die die Außenwirkung prägen.

Die Zusammenkunft im Celler-Saal machte bekannt mit den Freunden und Förderern, die laut Axel Lohöfener in seiner Eröffnungsrede das Fundament der seit zehn Jahren bestehen-

den Einrichtung bilden. „Wir sind ausverkauft“, verkündet der Vorsitzende vor 101 Gästen, darunter Oberbürgermeister Jörg Nigge mit seiner Frau, die ihre angeregten Gespräche unterbrechen, um der kurzweilig vorgetragenen Jahresbilanz und natürlich der Programmvorstellung für den Abend zu lauschen. Als „feines Bürgertum“ wird der Leiter der Band „Büttner’s Best Choice“, die für die musikalische Unterhaltung sorgt, in einer Pause das Publikum bezeichnen.

„Wir fühlen uns fast ein wenig deplatziert“, fügt Willi Schönamsgruber hinzu. Dieser Eindruck basiert darauf, dass die Formation eine ganz Besondere ist. „Ich lebe von 140 Euro im Monat“, berichtet Sänger Bernd Böhlke; der gelernte Koch kommt ein wenig zu spät, hat gerade erst Feierabend, trägt noch seine Arbeitshose. Er hat auf der Straße gelebt, Zeit hinter Gittern verbracht. „Obdachlosigkeit hinterlässt seine Spuren“, berichtet er. Hilfe fand er im Werkheim, einer diakonischen Einrichtung für wohnungslose Männer in Hannover. Auch Schlagzeuger „Cocker“ lebt dort, „sie ist mein Lebensmittelpunkt“, sagt er über „Büttner’s Best Choice“, die er vor vier Jahren gegründet hat. Alle Mitglieder vor und hinter der Bühne – mit Ausnahme des Sozialpädagogen Willi Schönamsgruber - eint die Erfahrung, sich am Rande der Gesellschaft zu bewegen.

Erwin Prehn hörte von der ungewöhnlichen Band, kurzerhand holte er die Hannoveraner nach Celle.

Wie sehr die Musik Rüstzeug fürs Leben und Helfer in der Krise sein kann, stellt während der gesamten Veranstaltung die Band unter Beweis. Im Moment singt Bernd Böhlke nur, aber er kann auch Trompete spielen. „Wenn ich singe, vergesse ich komplett die Zeit“, erzählt der 35-Jährige, der fest entschlossen und auf bestem Weg ist, ins normale Leben zurückzukehren. Die sieben Musiker haben mit „Imagine“, „Wish you were here“ oder „Knockin‘ on Heaven’s door“ Klassiker ausgewählt, denen sie ihren ganz eigenen Stil verleihen und offensichtlich den Nerv des Publikums treffen.

<https://celleheute.de/buergerstiftung-feiert-der-congress-union>

Je später der Abend, desto mehr lassen sich die Gäste hineinfallen in den zeitlosen Sound der 60er, singen und grooven mit und bringen am Ende eines jeden Songs begeistert und ausgiebig zum Ausdruck, was Schlagzeuger „Cocker“ am meisten freut: „Wenn die applaudieren, empfinde ich das als eine Form von Respekt“, sagt er. Ein Satz, der für alle Künstler gilt.

